



University of Colorado Boulder



1	Einleitung	2
2	Vor dem Aufenthalt	2
2.1	Vorbereitung & Bewerbung.....	2
2.2	Finanzierung	3
2.3	Visum.....	4
2.4	Versicherung.....	4
2.5	Anreise	4
3	Während des Aufenthalts	5
3.1	Kurswahl / Einschätzung der Kurse	5
3.2	Wohnen	5
3.3	Organisatorisches	6
3.4	Freizeitmöglichkeiten & Reisen	6
4	Interkulturelle Erfahrungen	7
5	Fazit	8
6	Bilder	8

Diese Informationsbroschüre gibt Auskunft über die zu diesem Zeitpunkt gültigen Erfahrungen. Es können sich für jedes Studiensemester Änderungen bzw. neue Bedingungen ergeben. Die Informationsbroschüre erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

1 Einleitung

Im Wintersemester 2021/2022 habe ich vom 13. August 2021 bis zum 13. Dezember 2021 mein Auslandssemester an der University of Colorado Boulder absolviert. Zu dieser Zeit befand ich mich im 5. Studiensemester des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen (Fakultät 09) an der Hochschule München. Die Gründe für ein Auslandssemester waren für mich die persönliche und fachliche Weiterentwicklung, die Vertiefung der Englischkenntnisse sowie das Aufbauen von Netzwerken im Ausland. Des Weiteren durfte ich meinen Bruder in seinem Auslandssemester an der University of Tennessee at Chattanooga im Jahre 2017 besuchen, welches mir einen ersten Einblick in das interessante Bildungssystem der USA ermöglichte und in mir den Wunsch erweckte diese Erfahrungen persönlich zu sammeln.

2 Vor dem Aufenthalt

2.1 Vorbereitung & Bewerbung

Das Bewerbungsverfahren für einen Aufenthalt im zweiten Halbjahr eines Kalenderjahres bzw. das Wintersemester ist der Bewerbungszeitraum 1. Oktober - 1. Dezember. Bis zum Beginn des Bewerbungszeitraumes sollte man sich bereits überlegt haben, ob man ein Auslandssemester antreten möchte. Hierzu ist die International Week oder diverse Informationsveranstaltungen zu Austauschprogrammen vom International Office sehr hilfreich. Bereits zuvor oder spätestens sobald Sie eine Entscheidung für ein Auslandssemester getroffen und Ihre Favoriten bestimmt haben, würde ich Ihnen empfehlen sich mit den Studierenden in Verbindung zu setzen, welche bereits an der Wunschuniversität studiert haben. Hierfür können Sie das International Office kontaktieren.

Anschließend sollten Sie rechtzeitig mit der Vorbereitung der Bewerbung beginnen. An der University of Colorado Boulder ist ein TOEFL-Test (Preis 265 \$, ca. 235 Euro) oder der Duolingo English Test (Preis 49 \$) notwendig. Ersteres ist eine extreme Geldverschwendung, da der Test an einem veralteten Computer, mit ungeschultem Personal und unter widrigen Umständen abgelegt wird. Leider war ich an dem Tag des Tests krank geworden und hätte nur für eine Verschiebung weitere 60 \$ zahlen müssen. Der Duolingo English Test konnte hingegen von zu Hause gemacht werden und war eine adäquate Prüfung. Welche Test aktuell gefordert werden finden Sie hier: <https://www.colorado.edu/admissions/international/english-proficiency>.

In das Anrechnungsformular würde ich zum Zeitpunkt der Bewerbung nicht allzu viel Zeit investieren, da die Kurse für den Herbst erst Ende April / Anfang Mai veröffentlicht werden und sich viel noch verändert. Ich habe mich in keinen der Kurse einschreiben können, welche ich bei der Bewerbung angegeben habe.

Wenn Sie die Bewerbung verschickt haben, folgen im Dezember/Januar die Auswahlgespräche und Ende Januar erhalten Sie bereits die Rückmeldung des Internationalen Office.

2.2 Finanzierung

Hauptsächlich habe ich mein Auslandssemester privat finanziert. Neben meinen eigenen Ersparnissen standen mir einmalig 1.400 Euro durch das PROMOS-Stipendiums (Programm zu Mobilität von Studierenden deutscher Hochschulen) zur Verfügung. Dies wird innerhalb von zwei Raten ausgezahlt.

Die Währung in Amerika ist US-Dollar. Während meines Auslandssemester entsprach 1 US-Dollar ungefähr 0,88 Euro. Die Lebenshaltungskosten würde ich als hoch bezeichnen. Lebensmittel kosten mehr als in Deutschland und bei jedem Einkauf gab es kaum Waren, die unter \$1 gekostet haben. Aus diesem Grund habe einmal täglich im Center for Community (C4C) Dining Center ausgiebig gefrühstückt und nur noch eine kleine Mahlzeit am Abend zu mir genommen. Im C4C kann man für 9 \$ zwischen 07 Uhr und 22 Uhr in 10 All-you-can-eat-Restaurants speisen. Manche Studierenden bleiben den ganzen Tag dort und zahlen nur einmalig 9 \$.

Beschreibung	Kosten
Studiengebühren an Partnerhochschule	0 €
Hin- und Rückflug nach Boulder	450 €
TOEFL-Test	235 €
Reisepass und Visum	390 €
Wohnen 4,5 x 675 \$	2.690 €
Bücher und Kursmaterial	250 €
Auslandskrankenversicherung	160 €
Freizeit und Lebensmittel	4.160 €
Summe	8.335 Euro

Unverzichtbar in Amerika ist eine Kreditkarte. Empfehlenswert sind VISA oder MasterCard, da diese überall akzeptiert werden. Selbst Kleinstbeträge bezahlt man mit der Kreditkarte und Bargeld gilt eher als unüblich. Ich habe in der gesamten Zeit lediglich einmal Bargeld benötigt und dies war die Bezahlung der Kautions meines Fahrrads. Meine Kreditkartenabrechnungen waren monatlich sehr hoch, deswegen sollte an ein dementsprechendes monatliches Limit gedacht werden, um nicht regelmäßig nach einem höheren Limit bei der Bank anzufragen.

Leider weiß man nie im Vorhinein welche Bücher für die Vorlesungen wirklich notwendig sind. Fachbücher kosten in Amerika größtenteils \$150 und mehr. Viele meiner Dozierenden bietet ihre Bücher lediglich über das McGraw-Hill's "Connect" an, worüber man dann auch alle

Assignments, Quizzes, Essay etc. ablegt, denn in den USA ist alles digitalisiert. Diese Bücher ist man dann verpflichtet zu kaufen, um an dem Modul teilzunehmen.

2.3 Visum

Das Visum ist ein sehr aufwändiger, zeitintensiver und teurer Prozess. Leider gab es kein Informationsmaterial oder eine Hilfestellung durch externe. Ist das DS-2019 angekommen, sollte umgehend das Visum beantragt werden. Hierfür wird in der Botschaft in München ein Termin vereinbart. Auf dieser Seite kann das Visum betragt werden <http://ustraveldocs.com/de>. Wichtig ist, dass nicht nur die Visa-Gebühr, sondern auch die SEVIS-Gebühr bezahlt wird. SEVIS ist eine Gebühr, die speziell für Austauschstudenten anfällt. Unter anderem wird für die Ausstellung des Visums eine bestimmte Passbildgröße gefordert. Die Maße haben viele Fotografen als Voreinstellung für die Kamera verfügbar, aber die Passbilder können in der Botschaft vor Ort gemacht werden.

Grundsätzlich empfiehlt es sich, eine halbe Stunde vor dem Termin vor Ort zu sein. In der Botschaft werden Fingerabdrücke genommen und kurze Fragen zum Aufenthalt gestellt. In meinem Fall war dies aber mehr im Sinne von Small-Talk und weniger eine Art von Befragung. Das Gespräch findet an einem Schalter mit Glasscheibe statt. Mitunter kann der Termin in der Botschaft über zwei Stunden in Anspruch nehmen. Da ich den ersten Termin um 8 Uhr morgens wahrgenommen habe, beschränkte sich der Aufenthalt vor Ort auf weniger als 30 Minuten. Im Internet gibt es für Informationen zum Visum einige gute Seiten, wie zum Beispiel <http://www.visumusa.net>.

2.4 Versicherung

Als Versicherung habe ich die ADAC Auslandskrankenversicherung Langzeit für 162 Euro gewählt. Diese deckt alle notwendigen Untersuchungen und Krankenhausbesuche ab. In diesem Fall war sogar eine Covid-Behandlung abgedeckt. Bitte berücksichtigen Sie, dass man bei Ärzten oder Krankenhausbesuchen immer in Vorleistung geht und anschließend das Geld von der Versicherung erhält. Ich würde von der Versicherung eine fremdsprachige Version in Englisch vorab anfordern. Es gab keine speziellen Anforderungen der Universität.

2.5 Anreise

Die Anreise erfolgte von Frankfurt Airport nach Denver Airport. Die Busse und Bahnen in Denver und Umgebung werden vom Regional Transportation District (RTD) betrieben. Als Student der University of Colorado Boulder erhalten Sie einen College Pass, mit dem Sie kostenlos im gesamten RTD-Netz fahren können. Dies ist vorteilhaft und sehr stark genutzt. Um die Buslinie AB1 zu erreichen, empfehle ich Ihnen zur Gepäckausgabe zu gehen und den Pfeilen RTD-BUS zu folgen. Anschließend dauert die Busfahrt ca. 1 Stunde und 20 Minuten.

3 Während des Aufenthalts

3.1 Kurswahl / Einschätzung der Kurse

Das Kursangebot der CU ist sehr vielfältig. Als Student der Fakultät für Wirtschaftsingenieurwesen konnte ich zwischen der Leeds School of Business at the University of Colorado Boulder und College of Engineering & Applied Science wählen. Am Ende war ich in beiden Fakultäten eingeschrieben und habe folgende Kurse besucht:

- EMEN 4050 Leadership and Professional Skills
- EMEN 4030 Project Management Systems
- EMEN 4120 Managing Business Processes
- BCOR 1030 Communication Strategy

Hierbei steht EMEN für Engineering Management und BCOR für Business Core. Ersteres kommt dem Wirtschaftsingenieurwesen in Deutschland sehr nahe. Die Einschreibung erfolgt kurzfristig im Mai. Einige Kurse werden von verschiedenen Professoren mehrmals angeboten. Dementsprechend gibt es bestimmte Freiheiten bei der zeitlichen Einteilung. Weitere Möglichkeiten sind Vorlesungen, die dreimal wöchentlich zum Beispiel am Montag, Mittwoch und Freitag für jeweils 50 Minuten abgehalten werden oder zweimal wöchentlich am Dienstag und Donnerstag oder am Montag und Mittwoch für jeweils 75 Minuten. Die Termine für die Abschlussprüfungen, sogenannte „Final Exams“, orientieren sich ebenfalls an den Tagen und Zeiten der Vorlesungen. Meinen Stundenplan habe ich versucht auf vier Tage die Woche zu legen. Glücklicherweise lagen diese auf Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag, wodurch ich bereits den Freitag zum Reisen nutzen konnte.

Grundsätzlich ist das Studiensystem in Amerika das komplette Gegenteil des Studiensystems in Deutschland. Der Fokus wird deutlich auf praxisorientierte, interaktive Vorlesungen gelegt, weshalb die Vorlesungszeit auch nur 75 Minuten beträgt. Es gibt mehrmalige Leistungsüberprüfungen im Semester durch drei oder mehr Klausuren, wöchentliche Kurzttests (Quizzes) oder Essays. Hausaufgaben werden wöchentlich aufgegeben und benotet. Dementsprechend setzt sich die Endnote aus vielen einzelnen Abgaben zusammen und man kann über das ganze Semester verteilt seine Note erarbeiten.

Allgemein empfand ich das Studium als aufwendig, aber sehr gut leistbar. Mit gewissem Aufwand waren sehr gute Noten garantiert und die Professoren sind großzügig in der Bewertung.

3.2 Wohnen

In den vorherigen Jahren war es möglich in den Studentenwohnheimen von der University of Colorado Boulder zu wohnen. Dieses Semester war es aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie nicht möglich als internationaler Student On-Campus zu wohnen. Dementsprechend habe ich persönlich eine Wohnmöglichkeit außerhalb des Campus organisieren müssen. Der durchschnittliche Wohnungspreis in Boulder liegt bei ca. 1.200 Dollar pro Monat. Ich würde

empfehlen nah am Campus zu wohnen und am besten eher nördlich in der Nähe der Pearl Street. In der Pearl Street gibt es viele Bars und Restaurants, um am Abend sich mit Freunden zu treffen. Zusätzlich würde ich empfehlen in ein bereits möbliertes Apartment/Zimmer einzuziehen, da dies den Einstieg in das Auslandssemester wesentlich erleichtert.

3.3 Organisatorisches

Ein wesentlicher und entscheidender Vorteil ist ein Fahrrad in Boulder zu haben. Es gibt viele Fahrradwege und die Universität sowie viele Einkaufsmöglichkeiten sind mit dem Rad in wenigen Minuten zu erreichen. Die Universität bietet jedes Semester sogenannte „Semester Bike Rentals“ an. Hierbei ist es zu betonen, dass man sich rechtzeitig dafür anmelden muss, da das Interesse für diese Fahrräder groß ist. Link: <https://www.colorado.edu/ecenter/transportation/bicycle/semester-bike-rentals>

Ein Handyvertrag habe ich in den USA nicht abgeschlossen, da ich die größte Zeit am Campus verbracht habe und es dort flächendeckend WiFi gibt. Für meine Reisen habe ich dann die Funktion „Google Offline-Maps“ genutzt. Zudem gibt es in jedem Restaurant, Supermarkt oder anderen Orten freies WiFi. Es ist also sehr selten, dass man Internet benötigt und es kein freies WiFi zur Verfügung steht.

Jedes Semester gibt es einen Sportpass, welcher 120 \$ kostet und den Eintritt zu vielen Sportmöglichkeiten (Basketball, Football, Soccer, etc.) an der CU Boulder ermöglicht. Dieser rentiert sich ab einem Besuch von 4 Footballspielen. Die Footballspiele sind ein wahres Spektakel, bei denen die Studierenden und Dozierende die eigene Football-Mannschaft anfeuern.

3.4 Freizeitmöglichkeiten & Reisen

Der Campus der CU Boulder ist sehr groß und architektonisch wunderschön. Es gibt viele verschiedene Möglichkeiten, um den Tag am Campus zu verbringen. Auf dem Campusgelände sieht man regelmäßig die Campuspolizei, die für Sicherheit sorgt. Alkohol darf auf dem Campus weder mitgeführt, noch konsumiert werden.

Besonders empfehlenswert ist das Recreation Center (REC), welches ich täglich mehrmals genutzt habe. Dort ist es möglich ausgiebig im Fitnessstudio zu trainieren, Basketball zu spielen, schwimmen zu gehen, zu bouldern, Schlittschuhlaufen zu gehen, Tischtennis zu spielen und an vielen verschiedenen Kursen teilzunehmen. Die Umkleidekabinen werden täglich gereinigt und das gesamte Gebäude erfüllt den höchsten Hygienestandards.

Ein weiterer ausschlaggebender Grund für Boulder ist die Nähe zum Flughafen Denver. Vom Flughafen Denver gibt es viele günstige nationale Flüge für deutlich unter 100 Euro. Von den 16 Wochen in den USA habe ich 8 Wochenenden an anderen Orten verbracht unter anderem war ich in Las Vegas, Los Angeles, San Francisco, Houston, Nashville und viele mehr. Dieses Land hat unglaublich viel zu bieten und es bedarf rechtzeitiger Planung, um das möglich

meiste aus dem Auslandssemester herauszuholen. Ein wichtiger Tipp ist, frühzeitig die Woche um Thanksgiving zu planen, da in dem Zeitraum die Flüge um 200 % teurer werden als ursprünglich.

4 Interkulturelle Erfahrungen

Die Amerikaner sind ein sehr lässiges und entspanntes Volk. Besonders in den Südstaaten begegnen einem die Menschen sehr freundlich und herzlich, aber auch in Colorado kann ich nur über positive Erfahrungen berichten. Im Supermarkt, in der Uni oder auf der Straße kommt es oft zu Smalltalks, bei denen man auf den persönlichen Akzent angesprochen wird. Erwähnt man dann, dass man Deutscher ist, reagieren die Menschen äußerst positiv und neugierig. Mit neuen Studierenden in der Uni kommt man ebenfalls sehr schnell in Kontakt und die einheimischen Kommilitonen sind sehr hilfsbereit.

Der Aspekt des Umweltschutzes ist in den USA leider noch nicht ganz angekommen. Die Menschen fahren weiterhin große Autos, die viel Sprit verbrauchen und Verschwendung findet man in alltäglichen Situationen. Nichtsdestotrotz hat sich dies in den letzten Jahren deutlich verbessert. In manchen Bundesstaaten, wie Colorado, findet eine Mülltrennung statt und für Plastiktüten in Supermärkten muss man bezahlen.

Auffällig war zudem die kulturell und politisch eingeschränkte Sicht einiger Amerikaner. Ein großer Teil der Bevölkerung war nie außerhalb der Staaten im Ausland, geschweige denn in einem anderen Bundesstaat. Dadurch entstehen zum Teil amüsante Diskussionen und Fragen seitens der Amerikaner.

5 Fazit

Bedauerlicherweise machte ich bereits vor dem Auslandssemester negative Erfahrungen, da die Unterstützung nach der Annahme des Auslandssemesters verbesserungswürdig war. Die Antwortzeiten vom International Office waren zwar sehr kurz und äußerst hilfsbereit, aber ich hätte mir deutlich mehr Unterstützung bei der gesamten Vorbereitung des Auslandssemesters gewünscht. Für die Zukunft würde ich vorschlagen, dass das „Auslandssemester Matching“ mit den anderen Studierenden, die an die CU Boulder gehen bereits im Februar stattfindet und nicht erst Ende Mai. Zudem würde ich vorschlagen, dass jedes Jahr das Studierenden-Team von einem ehemaligen Studenten, der bereits an der CU Boulder war, betreut und unterstützt wird. Dadurch kann man von den Erfahrungen eines ehemaligen Studierenden profitieren und muss nicht selbst in jedes Fettnäpfchen treten.

Des Weiteren geht man mit gewissen Erwartungen in die USA, die am Ende gegebenenfalls enttäuscht werden. Durch die Medien und Filme wird mit Amerika ein Bild assoziiert, welches oft nicht der Realität entspricht. Als Beispiel führe ich hier die große Lücke zwischen Arm und Reich an.

Trotz allem überwiegt die positive Erfahrung, auch wenn man nach dem Auslandssemester Deutschland als Heimat sehr zu schätzen weiß.

Bezüglich Kulturschocks und Rückkehrerschock kann ich wenig Auskunft geben, da dieser nie spürbar bei mir eingesetzt hat. Dies ist aber von Person zu Person unterschiedlich.

6 Bilder



Abbildung 1 - Boulder vom Bear Peak (2.700m)



Abbildung 2 - Great-Sand-Dunes-Nationalpark in Colorado



Abbildung 3 - Black-Canyon-of-the-Gunnison-Nationalpark in Colorado



Abbildung 4 - Ralphie the Buffalo